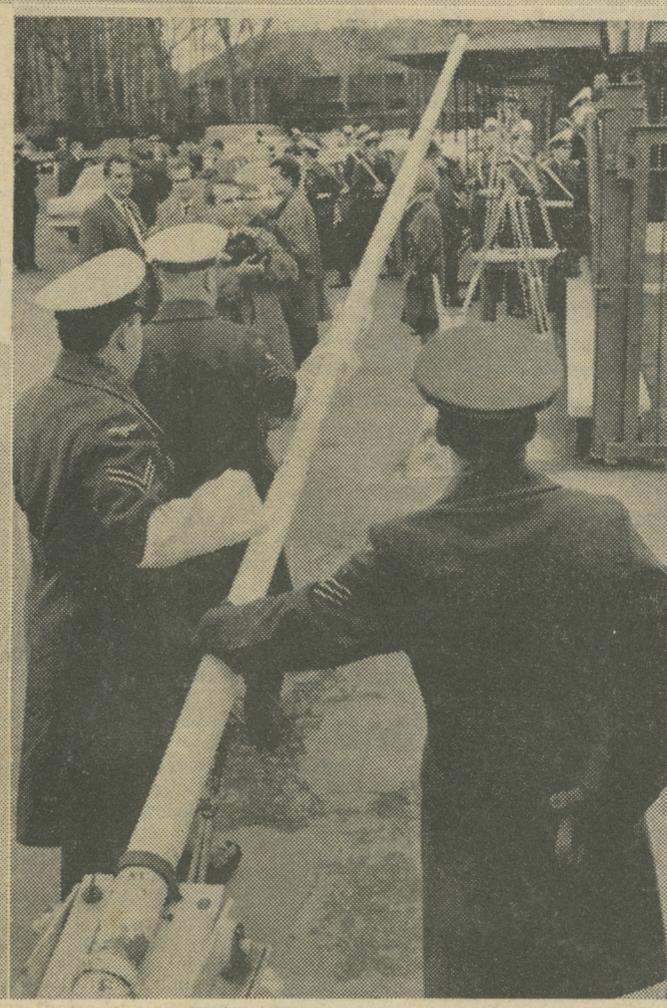
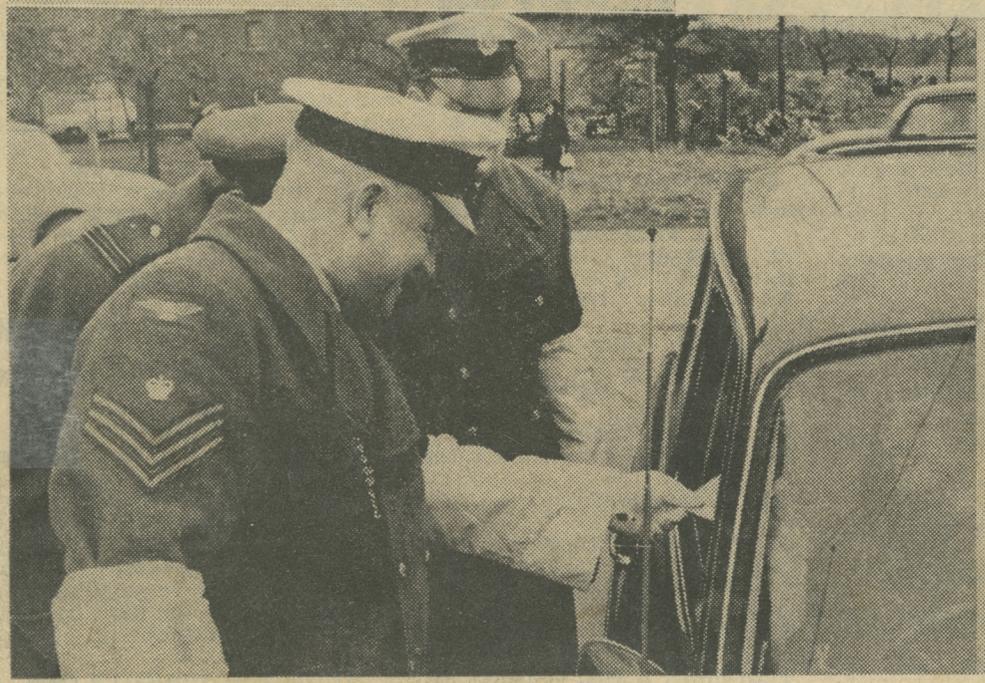


Z E I T U N G S A U S S C H N I T T

Westfalen-Zeitung: Bad Oeynhausen - Büren - Detmold - Gütersloh - Herford - Höxter - Lübbecke - Minden - Paderborn - Warburg - Lippstadt
Freie Presse: Bad Oeynhausen - Bielefeld - Detmold - Gütersloh - Halle
 Herford - Höxter - Lübbecke - Minden - Paderborn - Warburg
 Die Welt - Westfälische Zeitung - Lippische Landeszeitung - Die Glocke -
 Ausgabe Nr. : 48 Durchlaufend bei:
 Datum: 26. II. 66 Verbleib bei: 25



**Viel Lärm
um ...
Koschewoi**



Es gab nicht viel zu sehen vom hohen sowjetischen Besuch bei der Rheinarmee in Gütersloh. Vor der Einfahrt zum Flughafen wurde jeder Wagen genau überprüft. Die Schranke öffnete sich nur, wenn der Fahrer seinen Ausweis gezeigt hatte. Von der Luftschau war mehr zu erspähen. Diejenigen, die gern noch mehr sehen wollten, kletterten sogar auf die Bäume. (Bilder: G. Rudolf)

Es gab nicht viel zu sehen vom hohen sowjetischen Besuch bei der Rheinarmee in Gütersloh. Vor der Einfahrt zum Flughafen wurde jeder Wagen genau überprüft. Die Schranke öffnete sich nur, wenn der Fahrer seinen Ausweis gezeigt hatte. Von der Luftschau war mehr zu erspähen. Diejenigen, die gern noch mehr sehen wollten, kletterten sogar auf die Bäume. (Bilder: G. Rudolf)

Das große Flüstern und Achselzucken Nicht weitersagen: Die Russen kommen! Die Briten waren wie zugeknöpft / Selbst das Abendessen war geheim

Gütersloh, Pst — die Russen kommen! Diese sensationelle Nachricht flüsterten sich gestern die Gütersloher hinter der vorgehaltenen Hand zu. Trotz aller Geheimniskrämerei des englischen Militärs vom Fliegerhorst war die Nachricht durchgesickert: Der Oberkommandierende der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland, General Koschewoi, besucht den RAF-Flughafen auf Einladung der britischen Rheinarmee. Doch Pst — „top secret“ — streng geheim!

Schon seit zwei Tagen war kaum ein Verantwortlicher vom Fliegerhorst telefonisch zu erreichen. „Niemand da!“ hieß es. Überhaupt: es wurde nur noch leise gesprochen und von früh bis abends exerziert, marschiert, exerziert... „Wann wird der sowjetische Besuch denn kommen?“ — „Was hat er vor?“ — „Wer wird in seiner Begleitung sein?“ Auf all diese Fragen gab es nur ein Achselzucken als Antwort. Selbst, was der hohe Besuch denn speisen werde, fiel unter das Fach „Geheim“.

Keine Auskunft

Die sonst so freundlichen und auskunftsfreudigen Briten waren „wie zugeknöpft“. Höflich, wie sie jedoch nun einmal sind, entschuldigten sie

sich vielmals, daß ihnen diesmal verbieten sei, Auskunft zu erteilen. Man sei schließlich von „höherer Stelle“ dazu „verdonnert“ worden.

Und so standen dann auch Wochenschau, Fernsehen und Presse gelangweilt vor der Einfahrt zum Flughafen, für alle Fälle auf „einen Knüller“ wartend. Plötzlich Bewegung bei den Wachhabenden. „Er kommt!“ Die Ehrengarde nahm Haltung an. Die Kameras surrten. In Sicht kam ein weißes Polizeiauto. Dann kam nichts. Denn ein weiteres Polizeiauto, dann wieder nichts.

Es folgten drei Wagen der Niedersächsischen Polizei. Endlich: ein „Wolga“. Ohne die Fahrt zu verlangsamen, fuhr die schwarze Limousine, an „Bord“ der hohe General, durch das Tor. Ein kurzer Blick durch das Autofenster ließ erkennen, daß es sich um einen recht beleibten Besucher handelte, der geheimnisvoll im Fond des Wagens zurückgelehnt saß. Insgesamt 15 Autos mit sowjetischen Gästen rollten hinterher. Dann noch fünf Polizeiwagen. Das Konvoi war von der Zonengrenze über Bad Eilsen, wo Zwischenstation gemacht wurde, auf der Autobahn gen Gütersloh gerollt.

Atemberaubende Loopings

Nachdem noch zehn Autobusse mit den Männern von zehn Musikkapellen auf den Kasernenhof verschwunden waren, richteten sich die Blicke nach oben: eine Flugschau rollte ab, die ihresgleichen suchte. Die stolze Staffel der erst kürzlich nach Gütersloh verlegten Lightnings zeigte Formationsflüge, atemberaubende Loopings und Rückenflüge. Dann waren die Hubschrauber mit Lastenflügen an der Reihe.

- Fallschirmspringer sprangen aus
- etwa 1000 Meter Höhe aus einer
- Noratlas-Maschine. Mit Rauchraketen ließen sie sich etwa 700 Meter fallen, bevor die Fallschirme sich entfalteten. Das war alles,
- was die Gütersloher von dem Besucherprogramm zu sehen bekamen. Links und rechts der Marienfelder Straße standen die Autos
- in Schlangen, die Gütersloher säumten die Flugplatzeinzäunung

- gen, waren auf Bäume geklettert,
- nur, um „etwas zu sehen“.

Der Rest des Tages spielte sich wieder „top secret“ ab. Das so streng geheime Abendessen bestand u. a. aus einer schottischen Suppe, einem Hauptgang und Eiscreme mit Früchten zum Nachtisch. General Koschewoi hatte sich eine „typisch englische Mahlzeit“ gewünscht.

Es gibt Zungen, die sogar meinen, daß dieser Empfang noch pompöser als der der englischen Königin gewesen sein soll. Eine Ehrenkompanie sei sogar eigens aus London gekommen, während die Ehrenkompanie für den Königin-Besuch nur aus Mönchengladbach stammte.

Sicherlich fiel auch den britischen Gastgebern ein Stein vom Herzen, als der sowjetische Gast gegen zehn Uhr abends den Flughafen wieder verließ. Denn wohlbehalten übernahmen ihn die Landsmänner der sowjetischen Militärmission in Bünde gegen halb elf. Ein Besuch war vorbei, der die britische Rheinarmee recht viel Nerven gekostet hatte.

gus